



Gemeinwesenarbeit und Kinderhaus Völklingen Innenstadt

<i>Organisationseinheit:</i> Wirtschaft, Kultur und Soziales	<i>Beteiligt:</i> Rechnungsprüfungsamt Finanzmanagement
---	---

<i>Beratungsfolge</i> Stadtrat (Entscheidung)	Ö / N Ö
--	------------

Beschlussentwurf

Es wird beschlossen, die Nebenabrede zum Kooperationsvertrag zwischen Regionalverband Saarbrücken, Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. und Diakonischem Werk an der Saar gGmbH für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 weiterzuführen.

Sachverhalt

Seit April 2009 sind das Kinderhaus Völklingen und das Gemeinwesenarbeitsprojekt Völklingen in der Innenstadt von Völklingen angesiedelt. Dabei handelt es sich um das Projekt „Freiraum für Prävention“ des Regionalverbandes Saarbrücken, das im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen dem Jugendamt des Regionalverbandes Saarbrücken, dem Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V., dem Diakonischen Werk an der Saar gGmbH durchgeführt wird.

Die Stadt Völklingen ist mit einer Nebenabrede zum Kooperationsvertrag daran beteiligt.

Im Wesentlichen sind präventive und resilienzfördernde Angebote für Kinder im Stadtteil, Elternarbeit und Vernetzungsarbeit Kernelemente des Projektes. Darüber hinaus werden so genannte Präventionsfälle gemeinsam von Mitarbeitern des Projekts und des Sozialen Dienstes des Jugendamtes bearbeitet. Es handelt sich dabei um Kinder, die aufgrund ihrer Problemlagen ansonsten nur mit den Möglichkeiten einer Hilfe zur Erziehung vor weiteren Fehlentwicklungen bewahrt werden können. Es geht darum, Kindern in benachteiligten Stadtteilen und aus Problemfamilien neben den Möglichkeiten in ihrer Familie andere Anknüpfungspunkte im Stadtteil zu bieten. Diese außerfamiliären Andockpunkte sind im Rahmen der Resilienzförderung von besonderer Bedeutung.

In der Sitzung des Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales vom 08.08.2018 wurde beschlossen, die Mittel zur Anmietung /Bereitstellung einer geeigneten Immobilie zur Durchführung der Projekte „Gemeinwesenarbeit Innenstadt Völklingen und Kinderhaus Völklingen“ zur Verfügung zu stellen.

Die Nebenabrede zum Kooperationsvertrag ist für die Dauer von einem Jahr, vom 01.01.2020 - 31.12.2020 geschlossen. Sie verlängert sich jeweils um ein Jahr, längstens jedoch bis zum 31.12.2023 wenn sie nicht bis zum 30.06. des laufenden Jahres gekündigt wird.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung am 16.05.2019 eine erneute Sitzungsvorlage im Frühjahr 2020 gefordert um zu entscheiden, ob die Kündigung des Vertrages seitens der Stadt Völklingen zum 30.06.20 mit Wirkung zum 31.12.2020 erfolgen soll.

Der Projektbericht 2019 ist dieser Sitzungsvorlage zur weiteren Information beigefügt.

Ein /eine Ansprechpartner/in wird in der Sitzung anwesend sein um Fragen zum Projekt zu beantworten.

Finanzielle Auswirkungen

Pro Jahr sind ca. 28.000,00 € Projektgelder zu finanzieren.

Anlage/n

- Jahresbericht GWA_KiHa_VK 2019_final (2) (öffentlich)

Jahresbericht Kinderhaus & Gemeinwesenarbeit Völklingen-Innenstadt



-1- Rahmenbedingungen

Seit 2014 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit Völklingen gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Kinderhauses in der Marktstr. 15 in der Innenstadt Völklingens.

Hier befinden sich Büroräume sowie die Räume für die pädagogische Arbeit mit den unterschiedlichen Zielgruppen. Das Gebäude wird von einem privaten Vermieter zur Verfügung gestellt, die Stadt Völklingen übernimmt hierfür die Mietkosten. Im Sommer 2019 wurden in der obersten Etage ein Raum sowie die Treppe im Treppenhaus renoviert, die einen neuen Bodenbelag erhielt. Ebenfalls saniert und neu gestaltet wurde die Außenfassade des Hauses.

Die Gemeinwesenarbeit ist mit einer Vollzeitstelle personalisiert. Diese ist aufgeteilt in zwei halbe Stellen und mit einer Mitarbeiterin der Diakonie Saar (Diplom-Sozialarbeiterin FH) sowie einer Mitarbeiterin des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V. (Sozialarbeiterin B.A.) besetzt. Im Kinderhaus gab es im Berichtsjahr einen Personalwechsel. Die Mitarbeiterin des CV schied zum 30. Juni aus. Seit Mitte September ist diese Stelle mit einer Sozial- und Organisationspädagogin (B.A.) wieder besetzt. Beide Mitarbeiterinnen des Kinderhauses haben jeweils einer 75 %-Stelle inne und auch hier sind beide Träger die Arbeitgeber.

2019 war das erste Jahr der neuen Vertragslaufzeit, die bis Ende 2023 andauert.

Die Mitarbeiterinnen bedanken sich - auch im Namen der Träger - ganz herzlich bei:

- den zuständigen Gremien des Regionalverbandes Saarbrücken und der Stadt Völklingen für die finanzielle, politische und fachliche Unterstützung;

- den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltungen des Regionalverbandes Saarbrücken und der Stadt Völklingen für die kompetente, fachliche und persönliche Unterstützung und die ideenreiche und konstruktive Zusammenarbeit;

- allen Unterstützer/innen und Spender/innen, die mit ihren Zuwendungen maßgeblich zum Erfolg der Arbeit beitragen und damit einen wichtigen Beitrag für die positive Entwicklung des Gemeinwesens Völklingen-Innenstadt leisten;

- den ehrenamtlich Tätigen, die sich in der Gemeinwesenarbeit und dem Kinderhaus Völklingen-Innenstadt engagieren und Verantwortung übernehmen;

- allen Familien, die die Angebote wahrnehmen und das Haus "mit Leben füllen"!!!

-2- Soziale Lage im Stadtteil

Eines der wichtigsten Ziele der Gemeinwesenarbeit ist es, daran mitzuwirken das Quartier Völklingen-Innenstadt zu einem lebenswerten, attraktiven Stadtteil für alle Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere jedoch für Kinder, Jugendliche und ihre Familien, zu machen.

Als den Stadtteil Innenstadt, auf den wir uns in unserer Arbeit beziehen, verstehen wir vor allem die Quartiere C 1 bis C 5 des ehemaligen Programmgebietes Soziale Stadt Völklingen. Der Stadtteil Innenstadt bezeichnet damit das Gebiet zwischen Etzelstraße – Hofstattstraße – Poststraße – Rathausstraße – Alte Schulstraße – Hohenzollernstraße – Blumenstraße – Lehstraße.

In diesem Quartier lebten im vergangenen Jahr 5776 Menschen¹. Etwa ein Fünftel (19,3%) der Bewohnerinnen und Bewohner war unter 18 Jahre alt. Betrachtet man die Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, lebten im Quartier 518 Kinder, davon 445 mit ausländischem Pass. Dies entspricht einem Anteil an Kindern mit ausländischer und doppelter Staatsangehörigkeit von etwa 86%. Dies bedeutet gleichzeitig auch, dass nahezu die Hälfte der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren im Alter von bis zu sechs Jahren ist (46,6 %). Im Vergleich dazu wohnten 707 Menschen über 65 Jahre im Quartier, davon 235 mit ausländischer oder doppelter Staatsangehörigkeit. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von etwa 33%. Für die gesamte Bewohnerschaft berechnet liegt dieser Anteil bei 65%. Bewohnerinnen und Bewohner mit ausländischen Wurzeln und deutschem Pass sind hier nicht mitberechnet.

Völklingen ist seit Jahren in besonderem Maße von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2019 bei 11,2%² (**Stadt Völklingen**), damit war sie mit 0,3 Prozentpunkten höher als die durchschnittliche Arbeitslosenquote der Landeshauptstadt Saarbrücken. Ebenfalls sehr hoch ist der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer; dieser liegt bei 43,5%. Damit hat Völklingen weiterhin den höchsten Anteil an arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern im Saarland.

1821 arbeitslose Menschen bezogen in der Stadt Völklingen im Dezember 2019 Arbeitslosengeld II („Hartz IV“). Für die Völklinger Innenstadt liegen uns keine spezifischen statistischen Daten vor.

Die Sozialdaten zeigen sehr deutlich, dass die Themen Armut und Migration weiterhin **die** Querschnittsthemen in unserer Arbeit sind - unabhängig von einzelnen Zielgruppen wie Kinder, Erwachsene, Familien oder Seniorinnen und Senioren.

¹ Quelle: Stadt Völklingen, Stand Dezember 2019

² Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand Dezember 2019

Betrachtet man insbesondere den Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, so stellt dies für den gesamten Sozialraum eine besondere Herausforderung dar. Hierbei insbesondere für die innerstädtischen Kindertagesstätten und die Grundschule bzw. weiterführenden Schulen. Aufgrund der fehlenden Kitaplätze in Völklingen und der weiterhin zu erwartenden Zahl an Kindern, die – wenn überhaupt – nur kurz eine Kita besuchen können, sehen wir hier auch für die kommenden Jahre eine Besorgnis erregende Entwicklung.

Wir versuchen im Rahmen unserer Möglichkeiten, den sozialen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, indem wir zum einen unsere Arbeit und unsere Angebote immer wieder daraufhin überprüfen, ob sie dem Bedarf der Eltern, Kinder und Familien, die unter Armutsbedingungen leben und/oder Migrationshintergrund haben, entsprechen und für diese Familien zugänglich sind. Zum anderen, indem wir mit den Agierenden vor Ort strukturelle Veränderungen im Sozialraum initiieren und unterstützen.

-3- Die Arbeit der GWA

Durch die enge Kooperation mit dem Kinderhaus liegt ein besonderer Schwerpunkt der GWA Völklingen darauf, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und jugendfreundliche Umwelt zu erhalten bzw. zu schaffen.

Daraus leiten sich die nachfolgend näher beschriebenen Arbeitsfelder ab, die die Grundlage der Arbeit in der GWA bilden.

Verbesserung der Lebenssituation für Familien in der Völklinger Innenstadt

Die Lebensverhältnisse insbesondere von Familien mit Kindern sind bei der GWA Völklingen immer im Fokus der Arbeit. Konkret heißt das: Kinder aus dem Stadtteil, vor allem aus Familien, die von materieller, sozialer, kultureller Armut und von Bildungsarmut betroffen sind, sollen von Geburt an mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten in einem anregenden und fördernden Umfeld aufwachsen. Daran arbeiten wir, indem wir Angebote für Familien an unserem Standort organisieren und durchführen.

In diese Angebote ist die GWA in unterschiedlicher Weise involviert:

- als Organisatorin eigener Angebote, so z.B. bei den beiden **Spielkreisangeboten** für Eltern mit Kindern von ein bis drei Jahren im Rahmen der „Frühen Förderung und Bildung“,
- als Mitorganisatorin im Verbund mit anderen, z.B. bei der Verteilung der **Babybegrünungstasche**,
- als Kooperationspartnerin, die Räume für externe Kooperationspartner bereitstellt und diese zum Teil auch personell unterstützt.

Hier sind zu nennen:

- der **Babyclub** für Eltern mit Kindern bis zu einem Jahr und die einmal monatlich stattfindende **Elternberatung des Gesundheitsamtes**, beides Angebote von Familienhebammen und einer Ärztin des Regionalverbandes Saarbrücken über das Landesprogramm „Frühe Hilfen“,
- der Kurs **„Mama lernt Deutsch“**, der zwei Mal in der Woche im Haus stattfindet. Organisiert und finanziert wird dieser Sprachkurs durch die Katholische Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V. oder
- als Durchführende des Bundesprojektes **„Kita-Einstieg/Brücken bauen“**. Dadurch, dass der Regionalverband Saarbrücken mit dem Projektantrag zum Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ erfolgreich war, war es möglich in Völklingen dieses Zusatzangebot zu konzipieren, das sich insbesondere an Familien richtet, deren Kinder noch keinen Kindergartenplatz erhalten konnten, obwohl die Kinder bereits drei Jahre alt sind. Das Konzept sieht vor, dass an zwei Vormittagen in der Woche die Kinder auf den Kindergarten vorbereitet werden und die Möglichkeit haben, spielerisch neben der deutschen Sprache auch Kompetenzen zu erlernen, die für einen Kindergarten- bzw. späteren Schulbesuch unerlässlich sind. Ein weiterer Schwerpunkt dieses Projektes liegt in der Elternarbeit.

Alle Angebote, die in den Räumen der GWA/des Kinderhauses stattfinden, sind für uns ein wichtiger Türöffner, um mit Familien aus der Völklinger Innenstadt in Kontakt zu kommen, ihre Lebenssituation kennenzulernen und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützungs- und Förderangebote zu entwickeln.

-3.1- Präventive Jugendhilfe

Gemeinsam arbeiten Kinderhaus und GWA daran, die präventive Jugendhilfe weiter zu entwickeln. Präventive Jugendhilfe bedeutet für uns, Kinder, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen, und ihre Familien bereits frühzeitig „aufzufangen“, ihnen durch die Angebote der GWA und des Kinderhauses Unterstützung zukommen zu lassen, bevor das „Kind in den Brunnen“ gefallen ist, um dadurch aufwändige und kostenintensive Jugendhilfemaßnahmen verhindern zu können.

Dies kann umso eher gelingen, je besser und früher Kinder und Familien erreicht werden und je lückenloser die Angebote ineinander greifen. Dies ist ein zentraler Gedanke des **Prinzips der Präventionskette**, dem wir uns in unserer Arbeit verpflichtet fühlen.

Ein wichtiges Glied in der Präventionskette ist die **Babybegrüßungstasche**, die seit 2009 in der Völklinger Innenstadt verteilt wird. Einige Wochen nach der Geburt erhalten die Eltern von der Stadt Völklingen ein Glückwunschsreiben, das vom Regionalverbandsdirektor sowie der Oberbürgermeisterin der Stadt Völklingen unterzeichnet ist, in dem ein Besuch der Mitarbeiterinnen der GWA angeboten wird, um die Babybegrüßungstasche persönlich zu überreichen. Diese praktische Wickeltasche enthält viele wichtige Informationen rund um Entwicklung, Pflege und Ernährung des Babys. Broschüren und Flyer liefern Eltern zusätzlich nützliche Adressen und Informationen, unter anderem zu Betreuungsangeboten, Baby- und Spielgruppen sowie Beratungsangeboten in Völklingen und in der näheren Umgebung. Sofern vorhanden, wird natürlich mehrsprachiges Informationsmaterial genutzt.

Im Berichtsjahr konnten die Hausbesuche im Rahmen der Babybegrüßungstasche nicht durchgeführt werden, da der datenschutzrechtliche Rahmen neu überprüft und geklärt werden musste.

Weitere Zugangskanäle zu den Baby-/Kleinkinderangeboten sind u.a. die persönliche Ansprache der Familienhebammen, Plakate bei Kinderärztinnen und Kinderärzten oder Gynäkologinnen und Gynäkologen, Empfehlung und Mundpropaganda von Freundinnen, Verwandten und Bekannten.

Der **Babyclub für Kinder bis zu einem Jahr** findet einmal in der Woche statt. Im Babyclub werden die Eltern angeleitet Fingerspiele zu machen, Lieder zu singen und sich mit ihrem Kind zu beschäftigen. Durch den immer wiederkehrenden Ablauf des Vormittages bekommen die Kinder Verlässlichkeit sowie eine gewisse Routine vorgelebt. Für Eltern bietet der Babyclub die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen und die Entwicklung des Kindes bewusster zu beobachten und zu fördern. Gleichzeitig können sich Eltern über Erfahrungen, Schwierigkeiten und Herausforderungen im Alltag mit ihren Kindern austauschen. Die Kursleiterinnen sind Familienhebammen, die den Eltern für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Ergänzt wird der Babyclub mit der zeitgleich stattfindenden **Elternberatung** durch eine Kinderärztin bzw. durch eine Familienhebamme. Ein Angebot des Gesundheitsamtes des Regionalverbandes Saarbrücken, das von den Eltern gerne wahrgenommen wird. Die Elternberatung wurde alle zwei Monate angeboten.

Haben die Kinder ihren ersten Geburtstag im Babyclub gefeiert, können sie mit ihren Eltern in das Folgeangebot - den **Spielkreis** - wechseln. Dieser findet regelmäßig an zwei Terminen in der Woche statt; die Besuchsdauer kann bis zu zwei Jahren dauern, dadurch ist die Fluktuation der Besucherinnen und Besucher gering. In den Spielkreisen können Eltern unter der Anleitung einer langjährig erfahrenen Spielkreisleiterin vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote ausprobieren, sich über die Entwicklung ihrer Kinder austauschen und Anregungen erhalten, wie sie die Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen können. Es wird auch - je nach Jahreszeit - gebastelt und natürlich getanzt. Die Kinder bauen durch den Kontakt mit anderen gleichaltrigen Kindern ein Gemeinschaftsgefühl auf und erweitern ihre sozialen Kompetenzen und ihre Kommunikationsfähigkeiten in der Gruppe.

Ergänzend zu den o.g. Angeboten führt die Koordinatorin des Programmes „Frühe Förderung und Bildung“ des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V. in den Spielkreisen **verschiedene Projektangebote**, die die Sinne schärfen, durch. Dazu gehören auch Bewegungsangebote, die teilweise „outdoor“ auf dem Spielplatz stattfinden. Aufgrund von anderen Arbeitsanforderungen der Mitarbeiterin konnten diese Zusatzangebote im Berichtsjahr nur unregelmäßig und sporadisch stattfinden. Das Angebot im Rahmen des Babyclubs „Breie frisch kochen“ wurde im Berichtsjahr aufgrund fehlender Kapazitäten lediglich einmal realisiert. Insgesamt fanden bedauerlicherweise nur acht zusätzliche Angebote in 2019 statt.

Im Jahr 2019 fanden der Babyclub an 32 Terminen und die Spielkreise an insgesamt 77 Terminen (39 dienstags und 38 mittwochs) statt. Das Angebot der Spielkreise wurde – über das Berichtsjahr gesehen – insgesamt von 36 Familien genutzt, 19 in der Dienstags-Gruppe und 17 in der Mittwochs-Gruppe. Der Babyclub wurde im Jahr 2019 von 25 Familien besucht. In den Spielkreisen verbleiben die Familien mittlerweile häufig länger (also über das dritte Lebensjahr der Kinder hinaus), da die Familien keinen Kindergartenplatz finden.

Der Anteil an Familien mit Migrationshintergrund in der Völklinger Innenstadt ist sehr hoch, dies spiegelt sich auch in den Gruppen wider. So besuchen deutsche, kurdische, rumänische und türkische Mütter und Väter mit ihren Kindern die Spielkreise und den Babyclub. Hier zeigt sich jedoch die Problematik der Sprache. Der im Haus zweimal in der Woche stattfindende niedrigschwellige Deutschkurs der Katholischen Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V. „**Mama lernt Deutsch**“ ist hierbei eine große praktische Hilfe, da die Mütter komplikationslos daran teilnehmen können. Das Problem der nicht finanzierten Kinderbetreuung während der Sprachkurse ist weiterhin ungelöst, so dass in Folge Frauen diesen nicht besuchen konnten, da sie keine geeignete Kinderbetreuung hatten. Sind die Kinder noch klein, ist es abhängig von der Gruppengröße und der Anzahl der begleitenden Kinder, inwieweit die Mütter am Sprachkurs teilnehmen können, da eine zu unruhige Arbeitsatmosphäre den Lernerfolg stört. Zwischenzeitlich wurden die Sprachkurse geteilt in eine Gruppe Frauen und eine Gruppe Frauen mit kleinen Kindern.

Für einen Teil der Kinder sind die Eltern-Kind-Gruppen die erste Begegnung mit der deutschen Sprache, für manche Eltern oft auch der erste regelmäßige Kontakt mit anderen Erziehenden. Gleichzeitig förderten die Spielkreise die Sprachkompetenz der Eltern mit Migrationshintergrund, da die Verkehrssprache deutsch ist. Nach dem angeleiteten Spiel mit den Kindern nutzen die Eltern im „geselligen Teil“ rege die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Durch den Besuch der Eltern-Kind-Angebote verbessern sich für viele Kinder und Familien die Startchancen für die anschließende Kindergartenzeit.

Als äußerst problematisch stellt sich für viele Familien die Situation der fehlenden Kindergartenplätze dar. Viele Familien bekommen für Kinder ab drei Jahren keinen Platz und müssen teilweise sehr lange darauf warten. Für Familien, die aus anderen Gemeinden zuziehen, verschärft sich die Situation, da kurzfristig keine Plätze vorhanden sind. Alleine in der Kita St. Eligius waren Ende 2019 über 60 Kinder auf der Warteliste. Siehe hierzu auch den nächsten Punkt „Kita Einstieg – Brücken bauen“.

Um einen regelmäßigen Austausch der Familienhebammen, der Spielkreisleiterin und beteiligten Personen an den Angeboten im Rahmen der „Frühen Hilfen“ zu gewährleisten, Absprachen zu treffen und zu planen, fanden zweimal im Jahr „**Baby-Teams**“ statt.

In den Sommerferien veranstaltete die GWA einen **Familien-Tagesausflug** nach Kaiserslautern in den dortigen Park. An der Fahrt nahmen Familien, die in den Spielkreisen und Babyclubs aktiv sind, teil. Mit dabei waren auch 2019 die Familien aus dem Projekt „Kita-Einstieg“. Insgesamt waren wir mit zwei Bussen und über 90 Personen, davon 48 Kinder, unterwegs.

Begleitend zu den und anschließend an die beschriebenen Angebote im Rahmen der „Frühen Hilfen“ setzt das Kinderhaus Völklingen mit seinen offenen, stadtteilorientierten Kinderangeboten die Präventionskette für Kinder der Völklinger Innenstadt fort.

-3.2- Bundesprogramm Kita-Einstieg-Brücken bauen

Fehlende Kindergartenplätze sind für viele Familien in der Innenstadt Völklingens immer noch ein großes Problem, da zum einen Frauen nicht wie geplant wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren können, zum anderen aber natürlich auch dahin gehend, dass den Kindern die Förderung im Kindergarten - auch als Vorbereitung für die Schule - fehlt. Immer wieder besuchen Kinder die Grundschule ohne je im Kindergarten gewesen zu sein. Um hier einen kleinen Beitrag zur Entlastung der Familien zu leisten und die Kinder zu fördern, gibt es seit Anfang 2018 das Projekt "Kita-Einstieg".

Der „Kita-Einstieg“ ist an die Gemeinwesenarbeit und das Kinderhaus Völklingen angegliedert. Das Projekt bietet Raum für eine Gruppe von maximal zehn Kindern, die an zwei Vormittagen in der Woche in der Zeit von 9.00 bis 11.30 Uhr in den Räumen der GWA/des Kinderhauses betreut werden. Während der Betreuungszeiten werden parallel für die Eltern/Mütter verbindlich freitags ein Sprachkurs und montags ein Handarbeitsangebot durchgeführt. Ziel ist es neben den Kindern auch die Mütter zu fördern und zu fordern.

Personalisiert ist das Projekt mit einer Erzieherin als pädagogischer Fachkraft im Rahmen von zehn Wochenstunden sowie einer pädagogischen Hilfskraft im Rahmen von sechs Wochenstunden. Nachdem die Sprachlehrerin die Mitarbeit im Projekt aus persönlichen Gründen beenden musste und keine Nachfolge gefunden werden konnte, wird dieser von einer Mitarbeiterin der GWA durchgeführt. Das Handarbeitsangebot wird ebenfalls von einer Mitarbeiterin der GWA begleitet.

Der Kita-Einstieg in Völklingen benötigt keine Werbung, da es sich mittlerweile im Stadtteil herumgesprochen hat, dass es dieses Angebot gibt. Familien kommen vorbei oder rufen an, um sich für einen Platz anzumelden. Andere Einrichtungen im Stadtteil – insbesondere die Anker-Kita und andere Kindertageseinrichtungen - vermitteln interessierte Eltern an uns. Aufgrund der intensiven Verbindung zum Projekt „ElKiMi Plus“ durch Personalunion der pädagogischen Fachkraft werden im Rahmen der in unterschiedlichen Kitas stattfindenden Elterncafés Familien ebenfalls angesprochen und auf das Projekt hingewiesen.

Aktivitäten mit den Kindern

Der Ablauf des Gruppenalltags ist geprägt von immer wiederkehrenden Elementen. So ist die persönliche Begrüßung der Kinder (und natürlich auch der Eltern), vor allem im Hinblick auf die geringen Sprachkenntnisse, schon ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Ebenso das sich immer wiederholende Begrüßungslied, das aufgrund seines einfachen Textes und der dazugehörigen Bewegungen von allen Kindern bereits von Beginn an mitgespielt und gesungen werden kann. Die Situation des allmorgendlichen, gemeinsamen Frühstücks stellt für viele Kinder zu Beginn eine vollkommen neue Situation dar, diese lädt jedoch auch zum verbalen Austausch unter den Kindern sowie mit den Fachkräften ein.

Gleich nach dem Frühstück, wobei auch das gemeinsame Abräumen des Tisches ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit darstellt, laden viele unterschiedliche Spielmaterialien zum Freispiel ein. So können z.B. mithilfe der kleinen Spielküche oder des Puppenwagens Rollenspiele erlebt werden. Auf dem Teppich laden Autos, ein Parkdeck, eine Holzisenbahn sowie verschiedene Bausteine zum konstruktiven Spielen ein. Ein Maltisch, der mit Buntstiften, Scheren und Klebstoff bestückt ist, steht immer zum kreativen Arbeiten bereit. Des Weiteren sind Puzzles und Gesellschaftsspiele, sowie ein Bällebad vorhanden, die von den Kindern sehr oft genutzt werden. Während dieser Freispielzeit finden gelegentlich, an die jeweilige Jahreszeit orientiert, Bastelangebote statt. Den künftigen Schulkindern wird eine Einzelförderung angeboten, damit grundlegende Dinge wie z.B. Farben kennen, Körperteile erkennen und benennen können, zählen, aber auch Schuhe selbstständig an und ausziehen bis zum Schuleintritt beherrscht werden.

Natürlich gehört nach der gemeinsamen Freispielzeit auch eine ebenfalls gemeinsam durchgeführte Aufräumphase.

Im Anschluss daran folgt ein etwa 20-minütiges, angeleitetes Angebot. Dies kann zum einen einfache Sing-, Bewegungs-, oder Fingerspiele beinhalten. Es kann aber auch, je nach Alter der zurzeit in der Gruppe anwesenden Kinder, aus einem intensiven Erlernen verschiedener Bereiche des Sprachwortschatzes bestehen. Hierbei werden z.B. Tiere, Körperteile, Obst- und Gemüsesorten usw.

erlernt und verinnerlicht. Dafür stehen viele Materialien wie z.B. Bildkarten zur Verfügung. Dies erfolgt im Idealfall nach Absprache mit der Sprachlehrerin, sodass Eltern und Kinder zuhause gemeinsam die neu erlernten "Vokabeln" üben können.

Bei guter Wetterlage wird auch gerne der hauseigene, kleine Garten oder der nahegelegene Spielplatz genutzt. Seit dem Umzug in die neu gebauten Räumlichkeiten stellt die Anker-Kita einmal im Monat ihre Turnhalle für den Kita-Einstieg zur Verfügung. Dies ist vor allem während der kalten Jahreszeit ein tolles Angebot, das viel Bewegungsraum bietet, und eine gute Möglichkeit, den Kindergarten kennenzulernen.

Der Kita-Einstiegs-Vormittag endet immer mit „unserem“ Abschlusslied. Im Anschluss daran werden die Kinder durch das Fachpersonal beim Anziehen begleitet. Hierbei wird ein großes Augenmerk auf die Selbstständigkeit der Kinder gelegt.

Während der Übergabe der Kinder an die Eltern findet in der Regel noch einmal ein kurzer Austausch über den Ablauf des Morgens statt.

Für jedes Kind wird ein Portfolio angelegt. Darin befinden sich selbstgemalte Bilder, Gebasteltes, Fotos sowie kurze Texte über die Entwicklung des Kindes, die sich an das betreffende Kind richten. Die Sammelmappe wird dem Kind beim Verlassen des Projektes überreicht.

Aktivitäten mit den Müttern

Ausgehend von der Situation, dass viele Familien mit Migrationshintergrund im Stadtteil wohnen war in der Konzeption der Spracherwerb sowohl für Kinder als auch für ihre Mütter ein Schwerpunkt der Arbeit. Hierfür finden – parallel zur Betreuungszeit für die Kinder – ein Sprachkurs für die Mütter sowie ein Handarbeitsangebot statt.

Im Sprachkurs erwerben die Mütter niedrigschwellig und sehr lebenspraktisch orientiert erste Sprachkenntnisse. Da die Mütter zum großen Teil keine bis kaum Kenntnisse mitbringen, ist dies ein langwieriger Prozess. Angeregt durch den Spracherwerb der Kinder sollen auch die Mütter befähigt werden grundlegende Dinge des Alltags in der neuen Heimat bewältigen zu können. Ansatzpunkte sind neben Themen, die die Kinder betreffen, insbesondere auch Themen des Alltags wie Einkaufen, Kochen, Ämtergänge etc.

Im Strick- und Häkelangebot werden handarbeiterische Fähigkeiten erlernt und ausgetauscht. Die Umgangssprache ist deutsch, wobei sich dies immer wieder schwierig gestaltet, da viele der teilnehmenden Frauen sehr geringe Deutschkenntnisse vorweisen können und sich untereinander natürlich in der Herkunftssprache besser verständigen können. Durch kleine sprachliche Übungen, die auch in diesem Kurs immer wieder durchgeführt werden, soll die Sprache insbesondere in Alltagssituationen verfestigt werden. Abläufe in der Kinderbetreuung, aber auch Verhaltensregeln innerhalb der Gruppe sind ebenfalls Lernprozesse für die Mütter. Abmeldung wegen Krankheit, die Beaufsichtigung der und Beschäftigung mit den anwesenden Babys werden genauso thematisiert wie das Benutzen der Räumlichkeiten des Kinderhauses, da diese Räume von vielen unterschiedlichen Gruppen genutzt werden.

Themen, die besprochen werden, sind natürlich immer wieder die Betreuungssituation der Kinder, die fehlenden Einrichtungsplätze, Erziehungsfragen aber auch persönliche/familiäre Schwierigkeiten. Hier hat sich im Laufe des Angebotes die Beziehung und Vertrauensbasis verfestigt, so dass die Eltern bei Problemen die Mitarbeiterinnen oft ansprechen und Unterstützung annehmen.

Die Verbindung zu den Mitarbeiterinnen und den anderen Angeboten im Kinderhaus/bei der GWA konnte intensiviert werden, so dass Familien auch die anderen Angebote im Haus nutzen. Z.B. wird mit dem jüngeren Geschwisterkind der Babyclub/der Spielkreis besucht oder das (Vor-)Schulkind kommt in die offene Gruppe im Kinderhaus.

Ein weiterer Baustein in diesem Jahr war die Mithilfe und Mitwirkung der Familien beim 10-jährigen Jubiläum der Einrichtung. Die Mütter waren eine große Hilfe beim Erstellen eines riesigen internationalen Buffets für die Jubiläumsgäste und natürlich waren die Familien auch bei der Feier dabei. In diesem Jahr nahmen die Mütter mit großem Interesse an einem Work-Shop mit dem Schwerpunkt „Erste-Hilfe am Kind“ teil. Dieser wurde mit Unterstützung einer Stadtteilmutter durchgeführt, die übersetzte. Und es wurden – wie bereits im letzten Jahr – mit Begeisterung Adventskränze dekoriert. Die Mütter aus dem Projekt engagierten sich sehr für den ersten Völklinger Weihnachtsmarkt, in dem sie Schals und Mützen herstellten und sich auch bei der Durchführung des Marktes am zweiten Adventswochenende an den Standdiensten beteiligten.

Gemeinsame Eltern-Kind-Aktivitäten

In unregelmäßigen Abständen – und je nach Wetterlage – werden im Projekt Eltern-Kind-Aktivitäten durchgeführt. Das sind etwa gemeinsame Vormittage, an denen zusammen gefrühstückt und gebastelt wird oder Ausflüge zum nahegelegenen Spielplatz. Auch an der Familienfahrt in den Sommerferien, die die GWA organisiert hatte, nahmen viele Familien des Projektes teil. Hier war die Nachfrage so groß – auch von ehemaligen Kita-Einstiegs-Familien -, dass ein eigener „Kita-Einstiegs-Bus“ gefüllt werden konnte.

Kooperation mit der Anker-Kita

Die Kooperation mit der Anker-Kita St. Eligius verläuft weiterhin komplikationslos. Zum einen bestanden bereits im Vorfeld schon gute Kontakte, zum anderen erkannte die Anker-Kita schnell, dass sie durch das Projekt auch Vorteile hatte. Die Kinder, die im Laufe des Jahres vom Projekt in die Anker-Kita wechseln konnten, brauchten eine geringere Eingewöhnungszeit und konnten sich rasch in das neue Umfeld mit den geltenden Regeln einfinden.

Die Kinder nutzen regelmäßig einmal im Monat die gut ausgestattete Turnhalle. Im Sommer fanden Ausflüge zum Kindergartenspielplatz statt, sodass auf diese Weise bereits Kontakte zu den anderen Kita-Kindern aber auch zu den ErzieherInnen geknüpft werden konnten. Die Kita-Einstiegs-Kinder und deren Familien erhielten eine Einladung zum Abschlussfest der Schulkinder in der Kita. In diesem Zusammenhang wurden auch „unsere“ beiden Schulkinder verabschiedet. Zu St. Martin fand ein gemeinsamer Lichterumzug statt.

Herausforderungen – Lebensweltorientierung - Vernetzung

Eine der intensivsten Herausforderungen im Berichtsjahr war die Arbeit mit Kindern mit besonderem Förderungsbedarf, der sich im Laufe der Zeit herauskristallisierte. Die viel intensivere Aufmerksamkeit und auch Aufsicht ist für die Mitarbeiterinnen des Projektes eine tägliche Gradwanderung dessen, was leistbar ist und was nicht. Dazu kommen die sprachlichen Schwierigkeiten der Eltern, die es sehr schwierig machen, grundlegende Dinge anzusprechen und Planungen zu vereinbaren (z.B. Termine mit anderen Einrichtungen zur Diagnostik etc.) sowie auch hier die knappen Plätze an adäquaten Förderangeboten und die langen Wartezeiten. Eine weitere Schwierigkeit ist, dass Eltern oftmals noch nicht so weit sind zu akzeptieren, dass ihr Kind eine andere Förderung benötigt, als die, die ein „normaler“ Kindergarten leisten kann. Die Mitarbeiterinnen nutzen alle Unterstützungsmöglichkeiten des Sozialraumes z.B. die Stadtteilmütter, die bei Elterngesprächen übersetzen, sowie vermitteln an und begleiten zu geeigneten Stellen.

Unterschiedliche Erziehungsansätze sind ebenfalls immer wieder eine Herausforderung in der Arbeit mit den Kindern und mit den Müttern. Grundlegende Regeln müssen vielfach wiederholt und eingefordert werden, da sie nicht selbstverständlich übernommen werden (können). Auch hier ist die fehlende Sprachkompetenz ein grundlegendes Problem.

Kita-Einstieg in Zahlen

Im Jahr 2019 besuchten 17 Familien mit 21 Kindern das Projekt. Die Familien, die das Projekt besuchen, haben nahezu alle Flucht- bzw. Migrationserfahrung. Darüber hinaus sind es überwiegend Familien mit drei und mehr Kindern, sodass im Projekt in manchen Fällen mehrere Kinder einer Familie aufgenommen werden und auch Babys und Kleinkinder bei den (Eltern-)Angeboten dabei sind. Bei der Auswahl der Familien wurde und wird Wert darauf gelegt, dass ältere Kinder, die keinen Kindergartenplatz haben und bald in die Schule gehen müssen, bevorzugt aufgenommen werden.

Zehn Kinder konnten im Laufe des Jahres in eine Kita wechseln. Zwei Kinder besuchen seit Sommer die erste Klasse der Grundschule. Der Großteil der Familien kommt aus Syrien. Je eine Familie hatte deutsche, türkische oder bulgarische Wurzeln.

Die Kinder, die das Projekt 2019 besuchten bzw. noch besuchen, waren bei Eintritt in den „Kita-Einstieg“ im Alter von:

Unter drei Jahre:	2
Drei Jahre:	11
Vier Jahre:	5
Fünf Jahre und älter:	3

Qualität der Arbeit

Regelmäßig trifft sich das „Kita-Einstiegs“ Team vor Ort, um gemeinsam zu planen sowie Abläufe und Inhalte zu besprechen. Bei Bedarf - und dieser ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen - werden weitere unterstützende Institutionen angefragt, wenn Kinder etwa Frühförderbedarf erkennen lassen oder Familien weitreichendere Hilfe benötigen. Darüber hinaus nimmt mindestens eine Vertreterin des Teams an den Koordinierungstreffen aller Kita-Einstiegs-Projekte im Regionalverband Saarbrücken teil.

-3.3- Entwicklung und Förderung sozialer Infrastruktur und lokaler Netzwerke

Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinwesenarbeit. Die Mitarbeiterinnen der GWA verstehen Vernetzung nicht als einen isolierten Arbeitsbereich, sondern als ein Arbeitsprinzip, um in Kooperation mit anderen Partnern aus dem Stadtteil, also durch lokale Netzwerke, die soziale Infrastruktur weiter zu entwickeln.

Wichtiger Baustein in diesem Arbeitsbereich sind die monatlich stattfindenden **Familienfrühstücke** in den eigenen Räumlichkeiten. Regelmäßig am letzten Donnerstag im Monat (außer in den Ferien) treffen sich Eltern, meist Frauen, teilweise mit ihren kleinen Kindern, zum Frühstück im Kinderhaus und haben Zeit zum Austausch untereinander. Die Mitarbeiterinnen der GWA und des Kinderhauses stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und erfahren auf diese Weise viel über die Themen und Anliegen der Eltern. Nach einer Interes-

sensabfrage Anfang des Jahres wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus folgenden Einrichtungen eingeladen:

- Multilinguales Sprachtherapeutisches Institut
- Jugendmigrationsdienst Diakonie Saar
- Netzwerk Ankommen - Streitschlichtung

Insgesamt fanden sechs Termine statt – drei mit thematischen Inputs und drei davon ohne festes vorgegebenes Thema.

Die Mitarbeiterinnen der GWA und des Kinderhauses beteiligten sich Anfang September mit einem Bastelangebot am **Kinderfest** der Stadt Völklingen, das im Rahmen des Weltkindertages durchgeführt wurde.

Die Gemeinwesenarbeit Völklingen ist seit 2018 an der Organisation eines **interkulturellen Schwimmkurses für Frauen** beteiligt; ein Angebot des Landessportverbandes für das Saarland, Stabstelle Integration und Teilhabe, das über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) finanziert wird.

Im Herbst 2017 stellte der Leiter der Stabstelle „Integration und Teilhabe“ das Programm in Völklingen vor. Daraufhin schloss sich eine Arbeitsgruppe zusammen, um ein bedarfsgerechtes Sportangebot für Frauen zu konzipieren. Nach einer Umfrage kristallisierte sich eindeutig ein Schwimmkurs für Frauen heraus. Die Arbeitsgruppe bestand aus der Gemeinwesenarbeit Völklingen, der Stadt Völklingen, sowie dem Schwimmverein 09 Völklingen.

Im Frühjahr 2019 konnte durch die Beteiligung des Schwimmvereins 09 Völklingen die Frage des Versicherungsschutzes gelöst werden. Der Schwimmverein stellte beim LSVS einen Finanzierungsantrag und sorgte zusammen mit den MitarbeiterInnen der Stadt Völklingen für die Abwicklung der verwaltungstechnischen Aufgaben. Das Stadtbad wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt. Die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses und der Gemeinwesenarbeit verwalteten die Anmelde Listen der Teilnehmenden und begleiteten die einzelnen Treffen.

Mit dieser Aufstellung konnte der erste Kurs Anfang April 2019 endlich starten. Er fand zweimal wöchentlich, samstags und sonntags abends, statt und beinhaltete insgesamt zehn Termine. Der Kurs wurde von zwei Bademeisterinnen angeleitet.

Insgesamt nahmen 15 Frauen am Schwimmkurs teil. Sie kamen alle regelmäßig und bemühten sich das Schwimmen zu erlernen. Der Kurs war ein großer Erfolg, auch wenn am Ende des Kurses nur zwei Frauen schwimmen konnten.

Frauen, die größtenteils nie Erfahrungen im Wasser gemacht haben, standen nicht nur vor der Aufgabe die Schwimmtechnik zu erlernen, sondern hatten vielzählige Ängste und Hemmungen zu bewältigen und Vertrauen aufzubauen.

Somit standen die Organisatoren nach dem ersten Kurs vor der Frage dieselbe Gruppe weiterführen oder eine neue Gruppe aus den 45 Teilnehmerinnen der Warteliste zu bilden. Der zweite Kurs war für den Herbst 2019 nach der Schließung der Freibadsaison geplant. Leider konnte zu diesem Zeitpunkt die Finanzierung der weiteren Kurse durch den Landessportverband nicht gewährleistet werden und somit musste die Fortführung des Frauenschwimmkurses bis auf weiteres ausgesetzt werden.

Jubiläum

Das Kinderhaus und die Gemeinwesenarbeit feierten Mitte Juni sein 10-jähriges Bestehen in Völklingen Innenstadt. Familien aus allen Gruppenangeboten des Kinderhauses und der GWA beteiligten sich an der Vorbereitung dieses Festes und feierten mit.

Mehr als 150 Personen waren dabei, darunter auch Vertreterinnen und Vertreter der Träger, Kollegen und Kolleginnen und natürlich „unsere“ Familien und Kinder. Eine Kindergruppe aus den Spielkreis und Kita-Einstiegskindern hieß die Gäste mit einem Begrüßungslied willkommen. Neben dem vielfältigen internationalen Büffet, das zum größten Teil von den Familien zubereitet wurde, war mit einer Hüpfburg, Kinderschminken und Luftballonmodellage auch für die Beschäftigung der jüngeren Besucherinnen und Besucher gesorgt.

Weihnachtsmarkt Völklingen

Das Stadtteilforum Nördliche Innenstadt organisierte 2019 den ersten Völklinger Weihnachtsmarkt an der Versöhnungskirche. Lange Jahre gab es in Völklingen keinen Weihnachtsmarkt mehr, nachdem sich die Stadt aus der Organisation zurückgezogen hatte. Bewohnerinnen und Bewohner bedauerten dies sehr. Der Weihnachtsmarkt fand am zweiten Adventswochenende statt. 15 verschiedene Vereine, Institutionen aber auch Kunstgewerbetreibende boten ihre Waren an. Die GWA war mit im Orgateam und organisierte am Weihnachtsmarkt den Betrieb des Spülmobils, um auch den ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Aspekt zu gewährleisten. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Teilnehmerinnen des Mehrgenerationenhauses Völklingen und den Müttern der „Kita-Einstiegs-Gruppe“ wurde ein Häuschen personalisiert. Es wurden selbstgemachte Falafel, gehäkelte Mützen, selbstgenähte Obstbeutel und weitere Handarbeiten zum Verkauf angeboten. Die Beteiligung und Mitarbeit der Mütter aus den Frauengruppen war großartig. Bedauerlicherweise spielte das Wetter nicht so ganz mit, dennoch soll es im nächsten Jahr wieder einen Weihnachtsmarkt geben.

Bildungskonferenz Völklingen

Ende des Jahres kamen die Mitarbeiterinnen des Projektes „Kommunale Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ des Regionalverbands auf die GWA zu, um gemeinsam eine Bildungskonferenz für Völklingen vorzubereiten und durchzuführen. Diese ist nun – in Absprache mit den Einrichtungen in Völklingen – für Mitte 2020 geplant. Einige Mitarbeiterinnen aus Völklinger Institutionen haben sich bereit erklärt, an dem Vorbereitungskreis mit zu wirken und mit zu organisieren.

Familienwegweiser Völklingen

Die aus dem Programm „Qualität vor Ort“ entstandene Idee einen Familienwegweiser für Völklingen zu erarbeiten wurde in 2019 fortgeführt. Bedauerlicherweise schrumpfte die Arbeitsgruppe nach und nach, da Projekte nicht mehr weiterfinanziert oder Stellen gewechselt wurden. Für die restlichen drei kontinuierlich mitarbeitenden Personen wurde es mehr und mehr schwierig das Projekt tatkräftig voranzutreiben. Bei einem Treffen im Sozialministerium Ende des Jahres wurde die Idee thematisiert, den Völklinger Wegweiser eventuell mit der Familien-App des Saarlandes zu verbinden. Dies ist aber aus technischen Gründen leider nur sehr punktuell möglich. Im Jahr 2020 muss nun entschieden werden, ob der Familienwegweiser auf dieser dünnen personellen Basis überhaupt realisiert werden kann.

-4- Das Kinderhaus Völklingen in Zahlen

Pädagogische Arbeit mit Kindern

- Feste Gruppe: Montag und Mittwoch, 12:00 bis 16:30 Uhr, Dienstag, 12:00 bis 15:00 Uhr
- Regelmäßige Teilnahme von zehn Kindern am Mittagessen und an der Hausaufgabenbetreuung
- Offenes Angebot: Montag und Mittwoch von 15:00 bis 16:30 Uhr

- Aktuell Kontakt zu ca. 45 Kindern, darunter auch ehemaligen „Kinderhaus-kindern“ und deren Familien
- 95 % der Kinder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund

- Resilienzfördernde Angebote finden in den Bereichen Musik, Kunst, Kreativitätsförderung, Zahngesundheit, Bewegung und Sport statt, darunter:
- Musiktherapeutisches Angebot für Kinder der festen Gruppe (Trommeln und Percussion)
- Zirkus-Workshops: drei Einheiten mit je vier Terminen für vier bis sieben Kinder der offenen und festen Gruppe
- Werkraum-Kurse „Anfänger“ und „Fortgeschrittene“ mit Fachanleitung in Kleingruppen von vier Kindern. Die Fortgeschrittenengruppen übernimmt Auftragsarbeiten für das Kinderhaus
- Schwimmkurs in Kooperation mit dem Stadtbad Völklingen für acht Kinder
- Zweimal wöchentlich Angebote im Bereich Kreativität
- Alle drei Monate: Besuch der Zahnärztin
- Besuch des Theaterstücks „Die kleine Meerjungfrau“ in Saarbrücken (12 Kinder der festen und offenen Gruppe)
- Besuch bei der Polizei Völklingen (zehn Kinder der festen Gruppe)

- Oster- und Sommerferienprogramm (20/25 Kinder und acht Verwandte am Familientag)
- Nevrozfest (30 Kinder der festen und offenen Gruppe und 20 Verwandte)
- Diwalifest (30 Kinder der festen und offenen Gruppe, Geschwisterkinder, 10 Verwandte)
- Halloweenfeier (50 Kinder der festen und offenen Gruppe, Geschwisterkinder, 15 Verwandte)
- Zeugnisbarbecue am Jahreszeugnistag (ca. 35 Kinder, 15 Verwandte)
- Weihnachtsfeier (ca. 40 Kinder und 14 Verwandte)
- Jubiläumsfeier: 10 Jahre Kinderhaus und Gemeinwesenarbeit Völklingen-Innenstadt

Eltern- und Familienarbeit

- Beratung, Vermittlung und Unterstützung von Eltern, darunter auch Eltern ehemaliger im Kinderhaus betreuten Kinder, bei allgemeinen und spezifischen Fragen
- Einzelberatungsgespräche und Hausbesuche
- Begleitung bei Gesprächen in anderen Einrichtungen und Institutionen
- Unterstützung bei Anträgen (Sternenregen, BuT)
- Beteiligung der Eltern an Info- Nachmittagen sowie Festen
- „Mamas Morgen“: ein Vormittag für Mütter (Brunch, Massage, Zeit für Austausch, vier Termine mit individueller Einladung)
- Beratung, Vermittlung und Unterstützung ehemaliger Kinderhaus-Kinder bei verschiedenen Herausforderungen (Schulwechsel, Ausbildung etc.)

Angebote in Kooperation mit der GWA:

- Adventsbasteln (35 Kinder und 15 Verwandte)
- Familienfrühstück einmal im Monat, in dem für Familien relevante Themen und Angebote des Stadtteils durch VertreterInnen vorgestellt werden (bis zu zwanzig Teilnehmerinnen)

Kooperation mit dem Jugendamt:

- Erweitertes Präventionsteam (zweimal im Jahr)
- Koordinierungskreis (zweimal im Jahr)
- Kleines Präventionsteam alle 6 Wochen
- Hilfeplangespräche alle 6 Monaten

Vernetzungsarbeit

- Mitgliedschaft in verschiedenen Arbeitskreisen: AKSA Völklingen, AK Migrantinnen, Treffen der MitarbeiterInnen der Kinderhäuser, AK Kinder und Jugend
- Austausch und Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Grundschulen Bergstraße und Fürstenhausen sowie der Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Hermann-Neuberger
- Kooperation mit dem Projekt „Stadtteilmütter“
- Kooperation mit dem Tageszentrum „Teekessel“
- Teilnahme am DW-internen AK „Frühe Hilfen“, AK GWA DW Saar
- Teilnahme am Stadtteilstfest

-5- Überblick: Die Arbeit der GWA in Zahlen

Netzwerkarbeit und - darüber hinausgehend - Strukturbildung sind nur dann möglich, wenn die GWA-Mitarbeiterinnen regelmäßig und kontinuierlich den Austausch mit anderen Einrichtungen pflegen, Informationen austauschen und gemeinsame Ideen und Projekte entwickeln.

Dies geschah auch im Jahr 2019 lokal (auf Stadtteil- bzw. Stadtebene Völklingen) und regional (auf Regionalverbands- bzw. Landesebene) in Arbeitskreisen und Gremien bzw. Fachveranstaltungen, siehe hierzu folgende Auflistung.

Verbesserung der Lebenssituation für Familien der Völklinger Innenstadt

- Sprachkurs „Mama lernt Deutsch“: 77 Termine, durchschnittlich 12 Teilnehmerinnen (TN)
- Familienfrühstück: 6 Termine, zwischen 15 und 28 TN

Präventive Jugendhilfe

- Babyclubs: 32 Termine donnerstags, durchschnittlich 6 TN
- Elternberatung: 6 Termine donnerstags
- Spielkreise: 39 Termine dienstags, durchschnittlich 15 TN
38 Termine mittwochs, durchschnittlich 12 TN
- Babyteam: 2 Termine, 5 TN

Entwicklung und Förderung sozialer Infrastruktur / Vernetzung

- Arbeitskreis soziale Arbeit in Völklingen:
6 Termine
- Netzwerk „Bildung und Lernen in Völklingen“:
2 Treffen
- Stadtteilforum Nördliche Innenstadt:
4 Treffen
- Vorbereitung Weihnachtsmarkt Völklingen:
6 Treffen
- regelmäßige Kontakte zur Stadtteilmanagerin und zu den Stadtteilmüttern
- Forum GWA im Saarland:
1 Treffen
- Erweitertes Präventionsteam:
2 Treffen
- Arbeitskreis der GWA-Projekte im Caritasverband Saarbrücken:
5 Treffen
- Außenstellenleitertreffen im Caritasverband Saarbrücken:
3 Treffen

- Arbeitskreis „Frühe Hilfen Diakonie Saar“:
2 Treffen
- Arbeitskreis „AG GWA in der Diakonie Saar“:
3 Treffen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“ Regionalverband:
2 Treffen
- AK „Frühe Förderung und Bildung“ der GWA Projekte:
5 Treffen
- Arbeitstreffen Erarbeitung eines Familienwegweisers:
6 Treffen
- Koordinierungstreffen "Kita-Einstieg":
1 Treffen

Fortbildungen und Fachveranstaltungen:

Fachtag „Gemeinsam Start von Anfang an? – Wie ein gutes Netzwerk frühkindlicher Bildung unsere Gesellschaft stärken kann“

Fachtag „10 Jahre Frühe Hilfen im Caritasverband Saarbrücken“

-6- Kleiner Ausblick für 2020

- Die bestehenden Angebote des Kinderhauses und der GWA (z.B. die Angebote im Rahmen der Frühen Hilfen oder das Familienfrühstück) werden fortgeführt und bei Bedarf - sofern möglich - ergänzt.
- Die Vernetzung im Stadtteil und die Elternarbeit werden weiterhin wichtige Bestandteile unserer Arbeit sein.
- Die Familien aus dem Bundesprojekt „Kita-Einstieg“ besuchen mehr und mehr die Angebote im Kinderhaus, aber auch weitere Angebote im Stadtteil. Hier gilt es die Beziehungen weiter aufzubauen und zu vertiefen.
- Die Finanzierung des Bundesprojektes „Kita-Einstieg – Brücken bauen“ wird Ende 2020 auslaufen. Im Laufe des Jahres wird eine Anschlusslösung zu entwickeln sein, die den Bedarfen vor Ort Rechnung trägt und vor allem die teilnehmenden Familien und Kinder unterstützt.

IMPRESSUM:

Herausgeber / Träger:

Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.
Johannisstraße 2
66111 Saarbrücken
Ansprechpartner: Ulrich Harth
Tel.: 0681/ 30 906 - 19
Mail: harth-u@caritas-saarbruecken.de
Web: <http://www.caritas-saarbruecken.de>

Diakonie Saar
Rembrandtstr. 17 - 19
66540 Neunkirchen
AnsprechpartnerIn: Wolfgang Schönberger / Claudia Rebmann
Tel.: 06821/ 956 – 162 und 164
Mail: bst@dwsaar.de
Web: <http://www.diakoniesaar.de>

Projektstandort:

Kinderhaus & Gemeinwesenarbeit Völklingen-Innenstadt
Marktstraße 15
66333 Völklingen
Projektmitarbeiterinnen Kinderhaus: Zouzan Mamo, Deborah Schneider
Projektmitarbeiterinnen GWA: Alexandra Gstöttner, Eliza Shibilova
Tel.: 06898 / 3090914
Fax: 06898 / 7590875
Mail: gemeinwesenarbeit-voelklingen@caritas-saarbruecken.de
Web: s. o. Herausgeber / Träger

Völklingen, März 2020